



Josef Rheinberger

1839–1901

SONATE NR. 14

Op. 165

herausgegeben von

Dr. Wolfgang Bretschneider



Dr. J. Butz · Musikverlag · Sankt Augustin



Vorwort

Die Orgelsonate Nr. 14 in C-Dur op. 165 von Josef Rheinberger (1839-1901) entstand im Oktober 1890 kurz nach Vollendung der Weihnachtskantate "Der Stern von Bethlehem" und erschien im folgenden Jahr bei R. Forberg/Leipzig im Druck (VN4408).

Dem Autograph (Mbs4536) beigegeben ist ein Arrangement dieser Sonate für Klavier zu vier Händen, das der Komponist selbst vorgenommen hatte. Diese auch von Rheinberger häufig geübte Praxis sollte den Kompositionen größere Publizität verschaffen. Die Sätze 2 und 3 erschienen in späteren Jahren auch je separat. Die "Idylle", von A. Schmid-Lindner für Harmonium bearbeitet, fand Eingang in zwei Bänden mit ausgewählten Stücken aus Orgelwerken von J. Rheinberger. Ein zweites Mal erschien die 14. Sonate in der von dem englischen Organisten und Musikredakteur Harvey Grace initiierten Reihe "The organ sonatas of Josef Rheinberger" bei Novello in London (o.J.), hier allerdings "zubereitet" für die große englische Cathedralorgel.

Die 14. Orgelsonate gehört noch in die mittlere Schaffensperiode Rheinbergers. Wie schon bei früheren Sonaten des Komponisten ist auch hier der Ausdruck Sonate weit zu fassen im Sinne eines Zyklisch-Ganzen. Die strenge Sonatenform findet in allen drei Sätzen keine Anwendung, was allerdings dem symphonischen Impetus, besonders des ersten Satzes, keinen Abbruch tut. Eine Besonderheit bleibt noch zu erwähnen: Die für die Orgelliteratur typische Form der Toccata findet sich in Rheinbergers Orgelschaffen nur in diesem Opus. Dies wird damit zusammenhängen, daß dem Komponisten jeder Drang nach Virtuosität und weitausholendem Gestus gerade auf der Orgel fremd war. So nimmt sich diese Toccata im Vergleich mit barocken und französischen Vorbildern des 19. und 20. Jahrhunderts eher bescheiden und verhalten aus.

Unsere Ausgabe, die das seit vielen Jahren vergriffene Werk wieder zugänglich machen möchte, geht zurück auf den Erstdruck von 1891. Mehrere offensichtliche Druckfehler wurden stillschweigend korrigiert.

Bonn, im Januar 1989

Dr. Wolfgang Bretschneider

I. Präludium.

Josef Rheinberger, Op. 165.

Maestoso. ♩ = 72.

Manual.

Pedal.

The musical score is presented in three systems. Each system consists of three staves: a top staff for the right hand (Manual), a middle staff for the left hand (Pedal), and a bottom staff for the left hand (Pedal). The music is in 3/4 time and marked 'Maestoso' with a tempo of 72 beats per minute. The key signature is one flat (B-flat major or D minor). The score includes various musical notations such as notes, rests, slurs, and dynamic markings like 'ff' (fortissimo). The first system shows the beginning of the piece with a forte dynamic. The subsequent systems continue the melodic and harmonic development of the prelude.